

# Nichts als die Wahrheit...

Fritz Fey  
Fotos: Dieter Kahlen

## Passive Studiomonitore SE-MF-2 und SE-NF-3 von Strauss Elektroakustik

Vor ein paar Wochen besuchte ich meinen lieben Kollegen Günter Pauler in seinem Studio, der sich gerade intensiv mit verschiedenen digitalen und analogen Entzerrungssystemen für sein neu erworbenes Strauss MF-2 Monitorsystem beschäftigte. Ich nutzte nicht nur die Gelegenheit, die Vorführungen zu begleiten, sondern wollte den Tag auch damit verbringen, dieses Monitorsystem zu hören, da es aufgrund seiner Größe nicht in mein Studio passt. Passive Monitore werden heutzutage, im Zeitalter kompakter aktiver Nahfeldmonitore, oft als liebenswerter Anachronismus betrachtet, aber wenn man genauer hinschaut, oder besser hinhört, sprechen viele Argumente für passive Systeme, vorausgesetzt, der Entwickler hat seine Hausaufgaben gemacht. Jürgen Strauss war aus der Schweiz angereist, um die Entzerrer-Sitzung mitzuerleben und so

ergaben sich in kleiner Runde viele Gelegenheiten, die Themen ‚Abhören und Akustik‘ ausgiebig von allen Seiten zu beleuchten. Im Vorfeld des Tests wurde die Regie bei Pauler Acoustics nach Plänen von Jürgen Strauss mit speziellen Plattenschwingern ausgestattet und so fand ich optimale Bedingungen vor, die MF-2 Monitore zu testen. Parallel dazu wurde vom deutschen Vertrieb d. c. electronic ein Pärchen Nahfeldmonitore des Typs NF-3 auf die Reise geschickt, die ich wenig später in

meinem Studio aufbauen und hören konnte. Um es vorweg zu nehmen, entschied sich Günter Pauler am Ende für einen analogen Entzerrer, um die eher geringfügigen Korrekturen umzusetzen, und ist seither zu einhundert Prozent zufrieden.





Die in der Schweiz ansässige Firma Strauss Elektroakustik wurde 1996 gegründet und beschäftigt sich seither mit der Lautsprecherentwicklung für den HiFi-, den Beschallungs- und den Studiosektor. Drei Systeme sind für die professionelle Studioanwendung bisher entstanden. Unter der Bezeichnung MF-1 wird ein weiteres System angeboten, das sich mit seinen Abmessungen genau zwischen dem großen MF-2 und dem kompakten NF-3-System positioniert, aber in unserem Test aus organisatorischen Gründen keine Berücksichtigung finden konnte. Als kompromisslos denkender Zeitgenosse stellt Jürgen Strauss höchste Ansprüche an seine Lautsprecherentwicklungen, die eine Kombination aus bewährten traditionellen Elementen und innovativen Technologien repräsentieren. Seine Orientierung am physikalischen Ideal einer Punktschallquelle beschert uns Monitore für mittlere und kurze Hörabstände, die über einen langen Zeitraum optimiert wurden, sowohl hinsichtlich der Auswahl der Lautsprecherchassis, als auch der Konstruktion der passiven Weiche und der Gestaltung des Bassreflex-Gehäuses. Dabei herausgekommen sind Studiomonitore mit großer Bandbreite, hoher Linearität, detaillierter Mikrodyamik, einem gleichmäßigen Abstrahlverhalten und einem mechanisch abgestimmten Zeitverhalten. Auch heute noch sind viele Lautsprecherentwickler der Meinung, dass eine hochwertige passive Filterung durch keine aktive übertroffen werden kann, und so muss man aktive Kompaktmonitore vielfach auch als gut verkaufbares Marketing-Paket betrachten, das unter anderem auf die Bequemlichkeit der Anwender baut. Es ist wie in der Raumakustik: Ein präziser, intelligenter mechanischer Aufbau kann nicht durch Elektronik ersetzt werden. Und außerdem bietet eine passive Lautsprecherkonstruktion dem Anwender die freie Wahl einer Endstufe, die persönliche Vorlieben oder den Grad des Anspruchs an die Qualität zum Ausdruck bringt.

### Strauss MF-2

Der MF-2 ist ein für mittlere Hörabstände sehr großer Monitor, der aufgrund seiner Gehäuseabstimmung und Chassis-Auswahl für höhere Abhörlautstärken und einen Übertragungsfrequenzgang von 25 Hz bis 24 kHz (-6 dB) steht. Ich muss zugeben, der Anblick eines im Gehäuse leicht nach unten geneigten Constant-Directivity-Horns,

das mit einem 2-Zoll-Kompressionstreiber bestückt ist, ließ mich nicht als erstes an den Begriff ‚Mikrodyamik‘ denken, sondern erinnerte mich eher an im wahrsten Sinne des Wortes schmerzhaftes Studiositzen aus meiner frühen Vergangenheit, also dementsprechend schlechte Erfahrungen mit Hornsystemen. Zum Horn ein ‚Standard‘-15-Zoll-Tieftonchassis mit Papiermembran – was sollte sich also in den letzten 30 Jahren verändert haben? Die Übergangsfrequenz zwischen Horn und Tieftöner liegt bei 750 Hz und das Horn strahlt vertikal in einem Winkel von 40 Grad und horizontal in einem Winkel von 90 Grad ab. Nun gut, so vorurteilsfrei wie es mir möglich war, setzte ich mich in die Abhörposition und harrete der Dinge, die da nun kommen mochten. Wenn Günter Pauler als überkritischer Kollege sich für diese Lautsprecher entschieden hatte, musste wohl etwas daran sein. Ich hörte mehr oder weniger über den gesamten Tag verteilt eine bunte Mischung aus Jazz, Pop, Klassik, gelegentlich unterbrochen von Messungen der vorgeführten FIR-Systeme von Trinnov und AudioVolver und konnte mich so mit dem Klang der Lautsprecher sehr ausführlich auseinandersetzen. Wie kann ich meinen Eindruck nun am besten beschreiben? Zunächst vielleicht mit der Bemerkung, dass ich kein Horn hören konnte. Der Lautsprecher besticht mit einer Homogenität und Ortungspräzision, die man einfach als sensationell bezeichnen muss. Die räumliche Abbildung, die Darstellung feinsten Transienten – ja, nun kann ich mir auch etwas unter Mikrodyamik vorstellen. Entspannte, konturierte Tiefen, offene und luftige Höhen, die ich eigentlich nur von einer Kalotte kenne und ein ausgeglichener Mittenbereich ohne lästige Überhöhungen. Es stimmt einfach alles. Sie werden sich fragen, wie ich es schaffen will, Lautsprecher verschiedener Hersteller dieser Qualitätsstufe durch Begriffe wie ‚sensationell‘, ‚fantastisch‘ oder ‚herausragend‘ zu unterscheiden. Hier versagen wirklich Sprache und Erinnerungsvermögen. Jedoch kann ich Ihnen versichern, dass ich so etwas nur ganz ganz selten zu hören bekommen habe. Es gibt vielleicht noch zwei oder drei andere Lautsprecher, die mich derartig begeistern konnten. Die Stereobasis klappt sich auf wie mit einer Lupe betrachtet, die Unterschiede zwischen verschiedenen Produktionen sind mehr als deutlich auszumachen, ohne große Anstren-



**RØDE**  
MICROPHONES

Goldbedampfte  
1/2"-Wechselkapsel  
(Niere)

100%  
Made in Australia

Vordämpfung  
dreistufig schaltbar

Hochpassfilter  
dreistufig schaltbar

Innendrin:  
Feinste SMD-Technik

## Feinzeichner mit Extras

Das NT55 ist ein kleines Juwel: Gefertigt in einer der modernsten Mikrofonmanufakturen der Welt, bietet es Ihnen ein sehr definiertes Klangbild, mit schönen Höhen und warmen Tiefen, ohne Überzeichnung einzelner Frequenzbereiche.

Die mitgelieferte Kugel-Wechselkapsel und die Möglichkeit, Vordämpfung und Hochpassfilter zu schalten zu können, machen das NT55 zu einem äußerst vielseitig einsetzbaren Kleinmembraner.

Und nicht zu vergessen: RØDE gewährt jedem registrierten Anwender volle 10 Jahre Garantie - ohne Wenn und Aber!



Vertrieb und  
Händlernachweis  
durch  
**hyperactive**  
Audiotechnik GmbH  
www.hyperactive.de



# HÖRTEST



gung, und schließlich hörten wir auch die wirklich marginalen Unterschiede zwischen verschiedenen Filterungsverfahren der angebotenen Systeme, die allesamt einen hohen Qualitätsanspruch für sich in Anspruch nehmen durften. Ich kann Günter Pauler zu seiner Wahl wirklich nur beglückwünschen. Er hat die richtige Entscheidung für seine Mastering-Regie getroffen. Diese Leichtigkeit, mit der man dynamische Vorgänge analysieren kann, die selbstverständliche Sicherheit, Mischungsverhältnisse beurteilen zu können – eine ideale Ausgangsposition, gestalterisches Mastering zu praktizieren oder notfalls auch mit Reparaturmaßnahmen erfolgreich eingreifen zu können. Natürlich hat diese außergewöhnliche Qualität ihren Preis. Mit einem Stück-

## DRAWMER

### Die Referenzklasse: Drawmer S3

„Schon alleine der Anblick des Gerätes lässt mein Herz höher schlagen und das Beste ist, so gut wie das Ding aussieht klingt es auch!“

- Sascha „Busy“ Bühren  
(True Busy Music)



STUDIO MAGAZIN 09/07



# HÖRTEST

preis von 16.890 Euro netto bleibt ein solches Präzisionswerkzeug vermutlich nur wenigen Anwendern vorbehalten, die nach absoluter Perfektion streben, aber in einem Mastering-Studio sollte man gerade auf Seiten der Abhörsituation keine Kompromisse eingehen. Das Abhörsystem in einem professionellen akustischen Umfeld ist das größte Kapital eines Mastering-Ingenieurs.

## Strauss NF-3

Mit derartigen Vorschusslorbeeren ausgestattet, machte ich mich einige Wochen später an den Aufbau der kleineren NF-3 in unserem Studio. Der Vertrieb hatte mir für den Hörtest freundlicherweise zwei digitale Mono-Endstufen von Flying Mole zur Verfügung gestellt. Der NF-3 ist ein Lautsprecher mit zwei Gehäusen. Hoch- und Tieftöner genießen den Luxus eines jeweilig eigenen ‚Zimmers‘. Zur Anwendung kommen hier ein 1-Zoll-Kalottenhochtöner und ein 5-Zoll-Tieftöner mit einer beschichteten Papiermembran. Dieser vergleichsweise kleine Bursche trumpft im Vorfeld schon einmal mit einem Übertragungsfrequenzgang von 38 Hz bis 25 kHz (-6 dB) auf, und bietet ein breites Abstrahlverhalten in der horizontalen (100 Grad) und vertikalen Richtung (60 Grad). Ich hatte mir für einen ersten Test eine SACD von Norah Jones und eine etwas ältere Produktion von CPR (Crosby, Pevar & Raymond) als CD zurechtgelegt, die ich sehr häufig benutze und daher auch dementsprechend gut kenne. Was ich zu hören bekam, war der beinahe erschreckende Unterschied zwischen einer gut gemachten, aber doch sehr flachen (CPR) und einer extrem lebendigen, dreidimensionalen Produktion (Norah Jones) mit echten Räumen, feinen dynamischen Details, in die man tief hineinhören konnte. So krass hatte ich den Unterschied in meinem Studio wirklich noch nie gehört. Wie macht der Mann das? Wie kommt man mit relativ einfachen, aber wohl doch sehr raffinierten Konstruktionsdetails zu einer solchen Abbildungspräzision? Und woher kommen diese Tiefen? Sauber, fest, konturiert? Ich bin ja nun wirklich keiner, den man mit Lautsprechern in Erstaunen versetzen kann, aber das hätte ich aus einem so kleinen Lautsprecher nicht für möglich gehalten. So unspektakulär der Lautsprecher äußerlich erscheint, so spektakulär ist das von ihm erzeugte Klangbild: Offene Höhen, exakte Ortung, Detailtreue, räumliche Darstellung, Transientenabbildung – alles 1A. Was soll ich da noch groß erzäh-

len, außer ‚restlos überzeugend‘ zu sagen? Das müssen Sie hören, denn dieser Lautsprecher ist auch noch halbwegs erschwinglich. Die Preisliste weist einen Stückpreis von 2.130 Euro netto aus. Ich weiß nicht, welchen Anteil die beiden Mono-Endstufen von Flying Mole an diesem Klangerlebnis hatten, aber das ist mir eigentlich auch egal, denn 333 Euro netto pro Endstufe sind wirklich keine große Sache.

## Fazit

Ob groß oder klein, die Lautsprecher von Strauss gehören zweifelsfrei in die Kategorie ‚absolute Spitzenklasse‘, auch wenn mir derartige Formulierungen bekanntermaßen nicht ganz so leicht über die Lippen gehen. Beide Lautsprecher, MF-2 und NF-3, sind ein Wunder an Präzision und Leichtigkeit. Die tadellos verarbeiteten Lautsprecher präsentieren sich bescheiden in einem schlichten, unauffälligen Äußeren, stecken aber dafür hinsichtlich ihres zeitlichen und frequenzbezogenen Abbildungsvermögens umso mehr voller Überraschungen. Wer also bisher dachte, passive Lautsprecher sind etwas für HiFi-Enthusiasten und ein Auslaufmodell im Bereich der professionellen Anwendung – Vorsicht! Sie haben Strauss-Monitore noch nicht gehört. Meine uneingeschränkte Hochachtung und Bewunderung... ■



## NEUMANN.BERLIN

▶ THE MICROPHONE COMPANY

## Broadcast Line

BCM 104

# Radio needs characters.

Die Mikrophone der Broadcast Line sind der kostengünstige Einstieg in die Neumann Klasse. Innovatives Design\*, optimaler Benutzungskomfort und typischer Neumann Sound inklusive.



\*Das Design des Mikrophones ist für die Georg Neumann GmbH geschützt.

[www.neumann.com](http://www.neumann.com)

Georg Neumann GmbH • Ollenhauerstr. 98 • 13403 Berlin • Fon: 030 / 41 77 24-0 • Fax: 030 / 41 77 24-50 • E-Mail: headoffice@neumann.com  
Distribution in Deutschland: Sennheiser Vertrieb und Service GmbH & Co. KG • Fon: 03 92 03 / 7 27 41 • Fax: 03 92 03 / 7 27 27